

Eishockeysportunfälle

W. Arber, K. Biener

INSTITUT FÜR SOZIAL- UND PRÄVENTIVMEDIZIN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH, GLORIASTR. 30, 8006 ZÜRICH

Gegenwärtig spielt jeder 100. Schweizer im Alter von 10-39 Jahre Eishockey. Entsprechend häufig sind trotz zahlreicher Schutzvorschriften bestimmte Verletzungen. Mittels Fragebogenerhebungen an 218 Spielern der oberen Schweizer Ligen wurden 2462 Eishockeyunfälle analysiert. Am häufigsten fanden sich mit 37% Quetschungen/Prellungen/Kontusionen, gefolgt von Wunden mit 30% und Frakturen mit 13%. Am Kopf waren 38% der Verletzungen lokalisiert, an den Armen 27%, an den Beinen 26%, am Rumpf 9%. Schwere Verletzungen mit über 50 Tagen Arbeitsausfall ereigneten sich in 7% der Unfälle. Typische Eishockeyverletzungen waren mit je 5% Frontzahnverluste und Nasenbeinfrakturen. Als Ursachen imponierten in 23% Stockschläge und in 15% das "high sticking", also der über Schulterhöhe geführte Stock. 18% der Verletzungen erfolgten durch den Puck.

Eishockeyverletzungen aufgegliedert nach Verletzungsarten, Schweiz (n=2462). (Alle Angaben in Prozent).

VERLETZUNGS-ARTEN	KNOFLACH (1929-32) 74 Verl.	JOHANSEN (1946-48) 132 Verl.	HANDZO (1954-59) 330 Verl.	BELLANDO (1960-74) 462 Verl.	HAYES (1976)	ARBER, BIENER (1983)
FRAKTUREN	10	15	6	11	5	13
PRELLUNGEN	15	27	48	44	29	37
DISTORSIONEN	-	2	1	-	20	8
ZERRUNGEN	30	5	21	-	15	9
WUNDEN	26	49	17	42	27	30
SONSTIGES	19	2	7	3	4	3

Ursachen der Eishockeyunfälle, Schweiz (n=2462). In Prozent.

1. STOCKSCHLAG	23,2
2. PUCK	18,5
3. HOHER STOCK	15,2
4. ZUSAMMENSTOSS MIT SPIELER	13,7
5. STURZ GEGEN BANDE/TOR	12,0
6. BODYCHECK	4,9
7. STURZ AUFS EIS	4,6
8. SCHLITTSCHUH	4,1
9. KNIESTICH	3,8

Topographie der Eishockeyverletzungen, Schweiz (n=2462). (Alle Angaben in Prozent).

KÖRPER-TEIL	JOHANSEN (1946-48) Skandinavien	MATHE (1948-51) CSRR	HANDZO (1954-59) CSRR	STIBBE (1962-69) DDR	MÜLLER (1963-67) CH	HAYES (1976) Kanada	BOUCHARD (1973-76) Kanada	ARBER, BIENER (1983) CH
KOPF	60	47	23	33	42	43	23	38
RUMPF	2	10	10	8	8	8	7	9
ARME	28	24	23	23	18	21	32	27
BEINE	10	19	44	36	32	28	38	26

Spezifische Eishockeyverletzungen, Schweiz (n=2462). Diagnosen.

DIAGNOSE	ANZAHL	%
1. RISS- ODER QUETSCHWUNDEN AN NASE, AUGENBRAUE, LIPPEN, AM ÜBRIGEN GESICHT	677	27,5
2. ARMPRELLUNGEN (INKL. HÄNDE)	276	11,2
3. OBERSCHENKELPRELLUNGEN	164	6,7
4. ZERRUNGEN DES LEISTENBANDS UND DER OBERSCHENKEL	152	6,3
5. ELLBOGENPRELLUNGEN	123	5,0
6. KNIEVERLETZUNGEN	123	5,0
7. FRONTZAHNVERLUST	121	4,9
8. NASENBEINFRAKTUREN	116	4,7
9. HANDGELENKSDISTORSIONEN	78	3,2
10. ARM- UND HANDFRAKTUREN	61	2,5
11. BEINFRAKTUREN	24	1,0
12. ÜBRIGES	547	22,0

DIE GEWISSE RÜCKLÄUFIGKEIT DER KOPFVERLETZUNGEN IN DEN LETZTEN JAHREN LÄSST SICH DADURCH ERKLÄREN, DASS IN DEN MEISTEN LÄNDERN IN DEN GOER JAHREN EIN HELM-OBLIGATORIUM EINGEFÜHRT WURDE

Schweregrad der Verletzungen der Eishockeyunfälle, gemessen anhand des konsekutiven Arbeitsausfalls, Schweiz (n=2462). In Prozent.

ARBEITSAUSFALL	BIS 1 TAG Bagatell	2-4 TAGE leichte Verletzungen	5-20 TAGE mittelschwere Verletzungen	20-50 TAGE	ÜBER 50 TAGE schwere
EISHOCKEYUNFÄLLE	8,2	12,5	48,3	23,7	7,3
NICHT-EISHOCKEYUNFÄLLE	0,0	7,1	38,9	42,1	11,9